

# Die Flora der Gipsrasen



Geobeeet Gips

Die Verwitterung von Gipsstein (Kalziumsulfat) führt zur Bildung spezieller, flachgründiger Böden (Rendzinen), die reich an Kalzium, Kalium und Magnesium sind. Viele Pflanzenarten der sonnigen, waldarmen Gebiete Süd- und Südosteuropas wachsen bevorzugt auf diesen Gips-Rendzinen. Am südwestlichen Harzrand tritt Gipsstein zu Tage, das während der Zechsteinzeit entstand und Karstformationen wie Erdfälle, Dolinen oder Karstkegel bildet.

## Abbildungen:

- 1** Durch die hohe Wasserlöslichkeit des Gipssteins führen Niederschläge zur Entstehung unterirdischer Hohlräume. Wenn diese allmählich größer werden, stürzt die Höhlendecke ein und hinterlässt Einsturztrichter. Diese stellen einen wichtigen Lebensraum für feuchtigkeitsliebende Pflanzenarten wie den Hirschwurzfarne (*Asplenium scolopendrium*) dar. Bild: L. Köhler
- 2** Das Kriechende Gipskraut (*Gypsophila repens*) ist ein typischer Vertreter der Gipsflora. Viele dieser Pflanzenarten sind durch den industriellen Gipsabbau bedroht. Bild: L. Köhler
- 3** Unsere Pflanzenauswahl spiegelt die Graslandvegetation auf Zechsteingips im Südharz wider. Diese Pflanzenarten können entlang des sog. Karstwanderweges, der sich auf einer Länge von mehr als 250 km am südlichen Harzrand erstreckt, besonders gut beobachtet werden. Bild: L. Köhler



Experimenteller Botanischer Garten

Mehr erfahren  
*English*

